



01/2025

Schulblatt

Schule Würenlos

VORWORT

Wir freuen uns sehr, Ihnen das zweite Schulblatt des Schuljahres 24/25 zustellen zu dürfen.

Die Schule verändert sich stetig und entwickelt sich weiter. In diesem Schulblatt gewähren wir Ihnen diverse Einblicke in Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung: In Lernateliers werden Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe zusätzliche Fördermöglichkeiten und Vertiefungen angeboten. Neben dem Unterrichtskonzept der Lernlandschaft, welche in der 1. Sekundarstufe eingeführt wurde und die Schülerinnen und Schüler im selbstgesteuerten Lernen fördert, zeigt sich im alle zwei Jahre durchgeführten Projekt des spielzeugfreien Kindergartens, wie viel Kreativität und vielfältiges Lernen aus wenig entstehen kann.

Aber auch Themen neben dem Unterricht beschäftigen uns täglich. In dieser Ausgabe stellt das Team der Schulsozialarbeit sich und seine Arbeit vor. Die Nierschwelligkeit dieses Angebotes in der Schule ermöglicht es, viele schwierige Situationen frühzeitig aufzufangen und rechtzeitig zu intervenieren oder an geeignete Fachstellen weiter zu triagieren.

Auch die Musikschule Würenlos präsentiert sich und ihr reichhaltiges Angebot und zeigt dabei die Wichtigkeit der Musik auf.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

■ **Die Schulleitung**

Impressum

Das Würenloser Schulblatt erscheint halbjährlich und wird an alle Haushalte verteilt.

Herausgeber	Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen, Schulleitung	Lektorin	Maria Hantke
Redaktion	Linda Aebersold, Sophie Haefeli, Nadine Hartmann, Valentina Iseli	Zuschriften	Schule Würenlos Schulstrasse 30 5436 Würenlos
Musikschule	Roger Thommen	Gestaltung, Druck	Wohler Druck AG Spreitenbach
		Auflage	3120 Exemplare



INHALT

Vorwort	3
Schulsozialarbeit	6
Lernlandschaft Oberstufe	10
Lernatelier Unterstufe	14
Spielzeugfreier Kindergarten	18
Reportagen und Berichte	20
Musikschule	32
Kontakte und Daten	38

DIE SCHULSOZIALARBEIT STELLT SICH VOR

WAS IST SCHULSOZIALARBEIT?

Die Schulsozialarbeit ist eine neutrale Beratungsstelle der Gemeinde Würenlos und arbeitet in der Schule und in den Kindergärten direkt vor Ort. Sie ist ein Teil des Sozialdienstes der Gemeinde und somit nicht der Schulleitung unterstellt. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist freiwillig und kostenlos.

WIE ARBEITET DIE SCHULSOZIALARBEIT WÜRENLOS?

Das Wohl der Kinder und Jugendlichen und deren Sichtweise steht im Mittelpunkt.

Mit Eltern und Bezugspersonen wird partnerschaftlich zusammengearbeitet.

Die Schulsozialarbeit hält sich an die berufliche Schweigepflicht.

Neutralität und Allparteilichkeit sind wichtige Arbeitsprinzipien.

Die Schulsozialarbeit arbeitet vermittelnd, ziel- und lösungs- und ressourcenorientiert und ist mit verschiedenen Fachstellen der Region vernetzt.

WAS BIETET DIE SCHULSOZIALARBEIT AN?

Die Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige Anlaufstelle primär für Kinder und Jugendliche der Schule Würenlos sowie für deren Eltern und Bezugspersonen, die Lehrpersonen und die Schulleitung. Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen beinhaltet Fragen zu persönlichen und sozialen Anliegen in

Bezug auf ihr Wohlbefinden in der Schule und zu Hause in Form von Einzel- und Gruppengesprächen. In den Klassen unterstützt die Schulsozialarbeit zu sozialen Themen und der Klassendynamik. Mit den Lehrpersonen und der Schulleitung fördert sie die Schulhauskultur und Präventionsarbeit.

ANGEBOT FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN:

Die Eltern und Bezugspersonen können Kontakt mit der Schulsozialarbeit aufnehmen, wenn sie sich Sorgen über die Entwicklung ihres Kindes machen oder eine Situation sie beunruhigt.

Die Schulsozialarbeit verfügt über viel sozial- und entwicklungsrelevantes Fachwissen und kennt die verschiedenen Fachstellen der Region. Wenn nötig und gewünscht, kann sie einen Kontakt zur passenden Fachstelle herstellen.

Die Kontaktaufnahme ist telefonisch, per Mail, per Klapp und persönlich möglich.

STANDORT BÜRO:

SCHULHAUS LÄNDLI 1, ZIMMER 1.3 (1. STOCK)

POSTADRESSE:

SCHULSTRASSE 26, 5436 WÜRENLOS

Nina Forte

Mail: nina.forte@wuerenlos.ch

Telefonnummer Büro: 056 436 87 83

Mobile: 077 261 67 19

Anwesend:

Montag, Dienstagvormittag,

Mittwochvormittag und Donnerstag

Bereiche Kindergarten/Oberstufe

Fabienne Roth

Mail: fabienne.roth@wuerenlos.ch

Telefonnummer Büro: 056 436 87 88

Mobile: 077 261 66 81

Anwesend:

Dienstag, Mittwochvormittag,

Donnerstag und Freitagvormittag

Bereich 1.-6. Klasse

Webseite Gemeinde:

www.wuerenlos.ch/verwaltung/schulsozialarbeit/

Webseite Schule:

www.schulewuerenlos.ch/zusatzangebote/schulsozialarbeit/

Notfallkontakte in Krisensituation für Eltern (24h erreichbar):

- Pro Juventute (direkte Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche)

Tel. 147, auch per Mail, Chat und WhatsApp möglich über www.147.ch

- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (PDAG)

Zentrale Anmeldung für Kinder und Jugendliche (ZAKJ), im Notfall telefonisch

Tel. 056 462 20 10, Mail: kj.zentrale@pdag.ch

- Elternnotruf

Tel. 0848 35 45 55, auch per Mail, Chat und Face-to-Face möglich über www.elternnotruf.ch

- Dargebotene Hand

Tel. 143 (auch per Mail und Chat möglich über www.143.ch)

- Zentrum für integrierte Notfallpsychiatrie und Krisenintervention (ZINK) für Erwachsene

Tel. 056 481 60 06, Mail: notfall@pdag.ch

UNSER TEAM



FABIENNE ROTH
SCHULSOZIALARBEITERIN
(SOZIOKULTURELLE ANIMATORIN FH)

Nach dreijähriger Tätigkeit als Auszubildende in der Jugendarbeit Würenlos habe ich im November 2023 meine Stelle in der Schulsozialarbeit angetreten. Daneben absolvierte ich mein Bachelorstudium in

Sozialer Arbeit an der Hochschule Luzern, welches ich mittlerweile abgeschlossen habe. Ich freue mich diese Stelle angetreten zu haben und damit weiterhin in der Gemeinde Würenlos tätig zu sein. Die Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der Schule Würenlos sind mir wichtig. In meinem Auftrag als Vertrauensperson nehme ich dieses ernst und unterstütze die Kinder und Jugendlichen in ihren Anliegen.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs beim Spazieren oder Joggen. Dies bringt mir einen guten Ausgleich zur Arbeit und zum Studium. Viele Jahre war ich in der Jubla Neuenhof als Leiterin tätig, wobei ich seit kurzem als Ehemalige den Verein weiterhin unterstütze. Heute bin ich froh, Teil dieses Vereines gewesen zu sein und blicke auf viele lehrreiche und erinnerungsvolle Jahre zurück.



NINA FORTE
SCHULSOZIALARBEITERIN
(SOZIALARBEITERIN FH)

Seit August 2019 bin ich in der Schulsozialarbeit der Gemeinde Würenlos tätig. Mein Studium an der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften), Fachbereich Soziale Arbeit, habe ich im Jahr 2009 abgeschlossen. Während meines Studiums habe ich in einem Schulheim für Kinder und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten sowie auf einer Beratungsstelle gearbeitet. Nach meinem Studium war ich in einem Kinderheim und daraufhin auf Sozialdiensten tätig. Während rund 5 Jahren habe ich einen Jugendtreff geleitet und habe danach im Integrationsbereich mit Migrantinnen und Migranten gearbeitet. Im Jahr 2022 absolvierte ich den Weiterbildungslehrgang «CAS Schulsozialarbeit» an der

ZHAW und habe mir dabei viel wertvolles Fachwissen für meine Tätigkeit in der Schulsozialarbeit Würenlos angeeignet.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben mir schon immer viel Freude bereitet. Es ist mir wichtig, von Anfang an ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen, sodass beim Auftreten von Schwierigkeiten oder Problemen gemeinsam gute Lösungen gefunden werden können. Ich bin in den Bereichen «Kindergarten» und «Oberstufe» tätig, die unterschiedlichen Anforderungen in den beiden Stufen erachte ich als spannend und abwechslungsreich. Nebst der Beratungsarbeit begleite ich zusammen mit einer Lehrperson das Schulparlament der Oberstufe und arbeite in der Präventionsarbeit der Schule Würenlos mit.

Nebst meiner Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin (60% Pensum) bin ich Mutter von zwei Söhnen im Alter von 9 und 12 Jahren. In meiner Freizeit gehe ich gerne schwimmen, fahre Velo, bin gerne in der Natur, ich gehe einmal in der Woche ins Yoga und unternehme gerne etwas mit meiner Familie und Freunden.

LERNLANDSCHAFT OBERSTUFE

Dieses Schuljahr wurde auf der 1. Sekundarschule das Unterrichtskonzept Lernlandschaft eingeführt. Während sechs Lektionen pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig an den Aufträgen, die die Lehrpersonen ihnen am Montag zur Verfügung stellen.

Was die Schülerinnen und Schüler über die Lela denken, kann im Folgenden gelesen werden.



«Die Lela ist ein Klassenzimmer mit einzelnen Tischen, in dem man alleine für sich arbeiten kann. Jeder hat seinen eigenen Arbeitsplatz. Man kann ihn so einrichten wie man will und dekorieren wie man will. Damit man sich auch wohlfühlt. In der Lela arbeitet man an einem Wochenplan. Ich denke, es ist sehr gut, weil man selbst entscheiden kann, wann man was machen will.»

«Die Lela ist ganz okay. Man muss viele Aufträge machen, die manchmal zu viel sind, wenn man noch für Tests lernen muss. Aber sonst ist es gut, weil man manchmal auch seine Ruhe haben will.»

«Ich finde die Lernlandschaft toll. Man kommt gut voran. Ich finde es aber manchmal etwas langweilig, weil man nicht reden darf. Ich finde es auch toll, dass man nicht viele Hausaufgaben hat, weil man fast alles in der Lernlandschaft macht. Ich finde es auch toll, dass wir meistens mit der anderen Klasse Lernlandschaft haben und das selbstständige Arbeiten finde ich auch toll.»

«An der Lela finde ich gut, dass wir nicht so viele Hausaufgaben haben, weil wir sie dort machen können. Nicht so gut finde ich, dass wir nicht zusammenarbeiten können und nicht reden können.»

«Ich finde, ich kann mich viel besser in der Lernlandschaft konzentrieren als im Klassenzimmer, weil durch die Trennwände kann man sich mehr konzentrieren, da man weniger Leute sieht. Ich finde es ist auch viel ruhiger. Ich mag es auch, dass man dank der Lernlandschaft keine Hausaufgaben hat ausser man hat den Plan nicht fertig.»

EINSCHÄTZUNG DER LEHRPERSONEN

Lernlandschaft in der ersten Oberstufe

Als wir angefragt wurden, ob wir mit der neuen ersten Sek eine Lernlandschaft einführen möchten, haben wir uns sehr darüber gefreut – auch wenn uns bewusst war, dass dies mit viel Arbeit verbunden sein würde. Wir sind beide überzeugt, dass die Lernlandschaft ein wertvolles Modell ist, das die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstständigkeit fördert. Zudem entwickeln sie dabei zahlreiche Strategien, die ihnen später im Berufsleben zugutekommen.

Bereits im letzten Schuljahr besuchten wir verschiedene Schulen, die dieses Modell schon erfolgreich umsetzen, um wertvolle Einblicke zu gewinnen. Auf dieser Grundlage erstellten wir diverse Vorlagen – darunter Wochenpläne, Regeln und Reflexionsblätter –, die für die Arbeit in einer Lernlandschaft essenziell sind.

Die praktische Umsetzung gestaltete sich zunächst herausfordernd, da die Lernenden anfangs viel Unterstützung benötigten. Wir mussten ihnen Strategien vermitteln, um ihre Aufträge sinnvoll über die Woche zu verteilen. Um sie bei der Planung zu entlasten, wurde der Stundenplan so angepasst, dass

die Lernlandschaftsstunden den jeweiligen Fächern zugeordnet wurden. Dadurch wussten die Jugendlichen genau, dass sie in diesen Stunden ausschliesslich an den Aufgaben des jeweiligen Fachs arbeiten sollten. Mittlerweile gelingt es den meisten, eigenständig zu arbeiten und ihre Woche selbst zu strukturieren, auch wenn einige noch Unterstützung benötigen.

Für uns Lehrpersonen bedeutet die Vorbereitung des Unterrichts und der Wochenpläne einen erhöhten Aufwand. Dennoch sind wir weiterhin überzeugt von diesem Lernmodell und freuen uns, die kontinuierliche Entwicklung der Lernenden zu beobachten.

■ *Deborah Wetli und Marisa Strässle*



VIELSEITIGE LERNMÖGLICHKEITEN

Jede Woche finden auf der Unterstufe einige Lektionen Lernatelier statt. Dies ist ein wertvolles Angebot und wird von den Kindern und Lehrpersonen sehr geschätzt. Es gibt ein Lernatelier für jede Klassenstufe – eines für die 1. Klassen, eines für die 2. Klassen und eines für die 3. Klassen. Kinder kommen hier in kleineren, klassenübergreifend durchmischten Gruppen zusammen, um gemeinsam zu lernen.

Das Lernatelier wird von den schulischen Heilpädagoginnen geführt, die auch sonst die 1. bis 3. Klassen begleiten und unterstützen.

In Absprache mit den Klassenlehrpersonen werden jeweils die thematischen Schwerpunkte für eine bestimmte Zeitspanne festgelegt.

Im Lernatelier hat alles Platz: Sprachförderung, Mathematische Förderung, Begabungsförderung, Förderung allgemeiner und überfachlicher Fähigkeiten und auch Spiel und Spass.

Es werden je nach Fokus wichtige Lerninhalte wiederholt und vertieft, eigene Ideen und Projekte entwickelt oder wichtige Strategien und Kompetenzen trainiert.



■ 1. Klasse: Spielerisch Kleinbuchstaben üben

EINBLICKE IN DEN LERNATELIER-ALLTAG

1. Klasse:

Kinder üben und wiederholen gemeinsam handelnd und spielerisch die Kleinbuchstaben. Die Verbindung von Körper, Bewegung und Musik unterstützt die Speicherung und Vernetzung im Gehirn. Die Grundlage für den Aufbau der Lese- und Schreibfähigkeiten wird gefestigt.

2. Klasse:

Kinder wagen sich kooperativ an Lesespuren für 3. bis 5. Klässler heran, da sie schon sehr schnell und gut lesen können und so mehr gefordert werden. Kinder planen und entwickeln eigene Projekte als neue und zusätzliche Herausforderung. Sie überlegen sich, was sie erschaffen möchten, stellen interessante Fragen, planen erste Schritte und suchen eigene Lösungen.

3. Klasse:

Kinder üben zusammen die wichtigsten Schlüsselrechnungen des Einmaleins. Sie stärken so ihr Grundwissen für den weiteren Aufbau der zentralen Aufgaben in Mathematik. Kinder stellen in der Gruppe ihre im Lernatelier erarbeiteten Projekte vor und präsentieren stolz sich selbst und ihr Abschlussergebnis.



■ 2. Klasse: Papier-Schnitzeljagd mit Lesespuren, Arbeit an eigenen Projekten

VIELSEITIGES LERNEN IM LERNATELIER

Das Lernatelier unterstützt die Entwicklung fachlicher, aber auch sozialer Fähigkeiten.

Den Kindern tut es gut, auch in kleineren oder noch weniger vertrauten Gruppen arbeiten zu können. Sie können sich so auch immer wieder anders erleben, neue Eigenschaften an sich entdecken und Neues ausprobieren.

Es hilft ihnen zu sehen, dass andere Kinder vielleicht bei ähnlichen Dingen auch noch Schwierigkeiten haben oder sich auf ähnliche Art an neue Herausforderungen wagen müssen.

Egal, ob bei Schwierigkeiten unterstützt oder in Stärken gefördert wird, das individuelle Lernen im eigenen Tempo, aber auch das gemeinsame und kooperative Lernen als Ganzes sind sehr wichtig.

Manchmal entstehen in so durchmischten Gruppen sogar neue Freundschaften über die Klasse hinaus oder es werden Freundschaften aus der Kindergartenzeit wieder belebt.

So ist das Lernatelier ein Bereich mit vielseitigen Lernmöglichkeiten.



■ 3. Klasse: Üben mit 1x1-Memory



■ 3. Klasse: Abschlussvorstellung eigener Projekte

DIE SPIELSACHEN FAHREN IN DIE FERIEEN

Es wird gebaut, geklettert und diskutiert – im spielzeugfreien Kindergarten ist viel los. Sowohl für die Kinder, als auch für die Lehrpersonen ist dieses Projekt der Suchtprävention eine erlebnisreiche Reise, auf der es viel zu entdecken gibt.

Nach den Weihnachtsferien starteten die Kindergärten der Schule Würenlos das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten». Wenn alle Spielsachen weggeräumt sind, beginnt für drei Monate der spielzeugfreie Kindergarten. Zurück bleiben Möbel, Seile, Wäscheklammern, Tücher und viel Raum für die Ideen und Fantasien der Kinder.

Das Ziel des spielzeugfreien Kindergartens ist es, dass die Kinder selbst über ihre Zeit verfügen und ihren eigenen Rhythmus entwickeln. Der Ablauf des Kindergartenmorgens wird nicht mehr von den Lehrpersonen vorgegeben, sodass die Kinder vieles selbst bestimmen und entscheiden können.

Die Kinder kommen morgens in den Kindergarten und entscheiden als Erstes, ob sie drinnen oder draussen spielen möchten oder ob sie vielleicht sogar schon ihren Znüni essen wollen. Da alle vorgefertigten Spielsachen (wie Puppen, Autos oder Playmobil) gemeinsam weggeräumt wurden, müssen die



Kinder ihre eigenen Spielideen mit den vorhandenen Materialien (z. B. Seilen, Tüchern, Klammern, Kisten, Kissen usw.) entwickeln. Der vermeintlich leere Kindergarten füllt sich schnell mit freudigem Geplapper und der Tatendrang der Kinder ist deutlich spürbar. Die Lehrperson beobachtet und unterstützt die Kinder aktiv, greift jedoch nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich in das Geschehen ein. Gemeinsam wurden die Regeln und Strukturen im Kindergarten angeschaut und überlegt, was als Gruppe gebraucht wird. Auch das Lösen von Konflikten wird mit den Kindern vertieft und geübt. Dabei lernen die Kinder verschiedene Methoden zur Konfliktlösung kennen, wie den «Blauen Stuhl» und den «Friedenstisch».

Ein Morgen endet meist in einer Auswertungsrunde, in der Platz für aktuelle Themen, Gefühle, Probleme oder Konflikte ist.

Wir stehen noch am Anfang des Projekts und sind bereits sehr erstaunt über die Fortschritte, die die Kinder in so kurzer Zeit gemacht haben – sei es in der Sprache, in den Bewegungsabläufen oder im Lösen von Problemen.

Wir sind gespannt, wie dieses Abenteuer weitergeht.



Einige Stimmen der Kinder zum Projekt:

WIE GEFÄLLT DIR DAS PROJEKT «SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN»

«Ich find guet, dass ich cha entscheide was ich mache will, zum Bispiel, dass mir eifach cha Zunüni esse und ned muess warte.»

«Ich find guet das mir enander helfed.»

«Es isch so: mir cha Hüttene baue und es esch vell cooler met de andere Sache zum Baue. Cha mir das em Normale Chindsgi ned? Mol mir cha scho Hütte baue, aber die Sache brucht mir ja zum schaffe d Stüchel und Tücher und Tisch.»

«Ich find blöd, dass mir kei Fuessball spile chan, nur no im Turne.»

«Ich finde cool, dass mir irgendwo dörfed esse, egal wo aber mir mönd den selber putze.»

«Das mini Fründin und ich immer Hund und Chatz chönd spile isch uh schön.»

■ Artikel von den Kindergärten Gatterächer 1, 2 und 3
(Autorin Stefanie Ilg)

MER HEBED SORG

Die Schule Würenlos hat jedes Jahr einen speziellen Schwerpunkt, welcher in den verschiedenen Klassen angeschaut und umgesetzt wird. In diesem Jahr lautet das Motto für die Unterstufe «Mer hebet Sorg!». Dieses Motto umfasst eine Vielzahl bedeutender Aspekte, die uns als Schule am Herzen liegen. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen – sowohl für unsere Umwelt als auch für unsere Mitmenschen. Darüber hinaus möchten wir die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, achtsam mit ihrem eigenen Körper und ihren Gefühlen umzugehen. Bereits im Kindergarten lernen die Kinder die Friedensbrücke kennen. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Frieden, Toleranz und respektvollem Miteinander sowie zueinander Sorge tragen nähergebracht. Auch in der Unterstufe wird die Friedensbrücke weitergeführt.

«Mir hebed Sorg!» soll die Kinder sensibilisieren und ihnen helfen, ein Bewusstsein für die Wichtigkeit dieser Themen zu entwickeln.

WAS BEDEUTET FÜR MICH «MIR HEBED SORG» GEDANKEN VON UNTERSTUFENKINDER:

Ich trage Sorgen zu der Umwelt. Wir tun unseren Müll in den Apfal. Wir laufen auf dem Wanderweg nicht ins Gebüsch.
Ich verstreue keine Türe. Ich bin leise im Wald. Ich reise keine Zweige ab. Ich helfe anderen kids. Ich esse gesund das mein Körper fit und gesund ist.
Yuna Leana Anouk

Wir schreien nicht an.
Wir helfen einander.
Wir Schuen zu einander.
Von Samuele. ♥

Sorge tragen bedeutet für uns andere nicht schlagen.
Wir werfen keinen Abfall auf den Boden. Wir helfen einander. Wir verletzen niemanden.
Sara Emma Lara

Wir heben Sorge zu der Natur
Wir machen die Natur nicht kaputt. Wir rühren kein Essen fort.

von Alexander Lea

Wir halten Sorge zu einander.
Wir sind für einander da.
Wir helfen einander.
Freunde zu haben ist wichtig.

Ich halte Sorg zu gegenüberen.
halte Sorg zu werden.
Menschen. Ich halte Sorg zu meinem Körper. Ich halte Sorg zu Tiere. Ich schlage meine Freunde nicht. Ich werfe den Müll in den Abfallimer.
Mats Joel Janis

Wir halten sorg im Klassenzimmer.
Wir helfen wer jemand Hilfe braucht.
Wir halten uns an die Regeln.

Von Lena geschrieben.
Lorik und Jan
haben mitgeho.



KINDERMUSEUM BADEN

Am 20. Februar 2025 ist die Klasse 4d ins Kindermuseum nach Baden gegangen. Dort haben wir als erstes viel über Neil Armstrong und seine zwei Kollegen gelernt. Dazu haben wir noch etwas über Raketen gelernt (z.B. dass die Rakete aus mehreren Teilen/Gliedern besteht). Wusstet ihr, dass die Rakete beispielsweise drei Antriebe hat? Nach einem kurzen Film im Empfangsbereich sind wir in den 2. Stock der Villa Funk. Dort oben war die Weltausstellung. Wir konnten uns in ein Cockpit setzen. Und die Nahrung von Astronauten bestaunen. Auch konnte man lustige Fragen zu Aliens beantworten. An einer weiteren Station haben wir Geschichten und Songs über die Sonne und den Mond gehört. Wenn man wollte, konnte man ein Raumschiff aus Lego bauen. Ganz zum Schluss haben wir im Keller Raketen aus Papier gebaut. Diese haben wir mit einer Bettflasche in die Luft geschossen. Anschliessend gingen wir wieder auf den Bus nach Hause. Diesen Tag werden wir nie vergessen.

■ Lynn



Die Klasse 4d war im Kindermuseum in Baden. Wir haben dort viel Neues gelernt. Es wurde uns erzählt, dass schon 12 Amerikaner auf dem Mond waren. Drei davon sind noch am Leben. Auch erfuhren wir, dass ein russischer Hund bei einem Testversuch auf den Mond flog. Aus Lego konnten wir Raketen bauen. Zum Schluss hat jedes Kind aus der Klasse eine Rakete aus Papier gebastelt. Diese Raketen flogen bis über das Dach vom Museum. Dabei haben wir den Rekord gebrochen. Diesen hat bis dahin eine Parallelklasse gehalten.

■ Eljora Gashi, Sofia Giamboi und Zoé Hoffmann





BERICHT SCHNEESPORTTAG

Die fünften und sechsten Klassen waren am 21. Januar 2025 am Schneesporthtag. Es war sehr cool. Um 07:45 Uhr trafen wir uns alle bei der Mehrzweckhalle. Ganz viele waren aufgeregt, weil es ihr erster Schneesporthtag war. Dann sind wir losgefahren. Als wir beim Stoos ankamen, mussten wir die Skier entgegen nehmen und Skischuhe anziehen. Und schon ging es los (juheeeee). Wir fuhren mit der steilsten Standseilbahn der Welt nach oben. Dann fuhren wir die Pisten hinunter und mit dem Sessellift wieder nach oben. Jemandem fiel der Schlitten die Klippe hinunter.

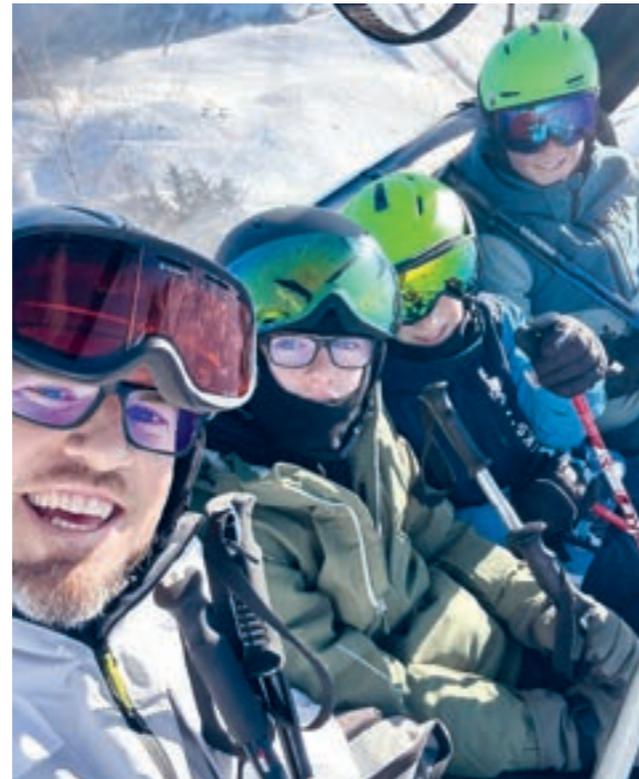
Nachher gingen wir Mittag essen. Es gab Hörnli mit Bolognese- oder mit Tomatensauce. Nachdem Essen gingen wir wieder in unsere Gruppen.

Wir nahmen unsere Skier, Snowboards oder Schlitten und es ging schon wieder los.

Wir fuhren die Pisten hinunter. Die Fortgeschrittenen gingen auf die schwarzen Pisten, die Mittleren gingen auf die roten Pisten. Die Anfänger*innen gingen auf die blauen Pisten und die Schlittenden gingen wieder auf die Schlittel Pisten.

Nach dem Schneesporthtag waren alle müde. In Würtenlos fuhren die Car-Fahrer für uns zweimal um den Kreisel. Überglücklich gingen wir nach dem Tag im Schnee nach Hause. Danke an alle Freiwilligen, die mitkamen.

■ **Janik Schwarz und Damian Anliker (5d)**



Zum Glück haben wir in der Mittelstufe so eine sportliche Lehrerin. Frau Stocker ist übrigens Schweizermeisterin im Geräteturnen und hat noch jedes Jahr die Energie den Schneesporthtag für die Fünft- und Sechstklässler: innen zu organisieren. Wie schon im letzten Jahr, durften wir einen super tollen Tag geniessen; dieses Mal mit viel Sonne! Letztes Jahr sahen wir die Sonne ja nie aber dieses Jahr umso mehr. Jedes Mal begleiten uns auch einige freiwillige Hilfslehrer: innen, damit wir überhaupt so einen tollen Tag durchführen können.

Für mich ist es jedes Jahr der schönste Tag im Schuljahr. Danke Frau Stocker und ich hoffe, dass wir in der Oberstufe auch einen Schneesporthtag haben oder ich komme als Hilfslehrer mit.

■ **Leon Sacher (6b)**

SCHNEESPORTTAG VOM 21.01.25

Voll Vorfreude trafen wir uns am Morgen bei der Mehrzweckhalle und stiegen in den Car ein. Wir sass alle hibbelig im Bus und freuten uns aufs Skifahren, Snowboarden und Schlitteln auf dem Stoos.

Als wir ankamen, stiegen wir schnell aus und machten uns bereit. Wir konnten es kaum erwarten, bis alle aus der Gruppe bereit waren. Die Standseilbahn führte uns direkt ins Skigebiet. Oben angekommen schnallten wir uns die Skier an und fuhren zum Skilift. Bis zum Mittagessen auf dem Fronalpstock fuhren wir auf und ab und genossen die tollen Pisten und das Wetter. Beim Mittagessen im Restaurant trafen sich dann alle Gruppen wieder. Es gab Hörnli mit Bolognese – oder Tomatensauce. Wer wollte durfte auch Käse über die Teigwaren streuen. Zum Trinken gab es Coca Cola, Rivella und Wasser. Mit vollen Bäuchen gingen wir aus dem Restaurant, machten draussen bei schönstem Sonnenschein noch etwas Pause und dann gings weiter. Es ging so schnell vorbei, dann war auch schon die letzte Abfahrt auf den Skiern, Snowboards oder auf dem Schlitten. Wir fuhren zur Bahnstation und waren enttäuscht, dass wir wieder in die dicke Nebelsuppe mussten.

Zum Schluss gab es noch ein Gruppenfoto und dann machten wir uns auch schon auf den Heimweg. Wir danken allen Lehrpersonen für den schönen Tag und Frau Stocker für die Organisation.

■ Bericht von Sarina und Nika (6b)



Heimfahrt vom Schneestag

Um etwa 16:15 machten wir uns auf den Heimweg. Im Car war es sehr lustig. Die Jungs haben irgendwann begonnen Skijacken und Handschuhe im Bus von einem, zum andern weiterzugeben. Plötzlich gab es ein Riesendurcheinander, weil alle Kleidungsstücke irgendwo verteilt waren. Das war sehr lustig. Irgendwann war aber fertig, denn es wurde zu laut und wir mussten damit aufhören. Kurz vor Spreitenbach wurde es dann nochmals laut. Ich glaube, es waren alle übermüdet und froh, bald in Würenlos zu sein. Beim

Kreisel fuhr der Buschauffeur noch eine Extrarunde und liess dabei das Postautosignal ertönen. Sehr zur Freude aller! Wir klatschten in die Hände und riefen: «Buschauffeur, Buschauffeur!» Es war ein cooler, lustiger Tag!

■ Bericht von Siri (6b)



AUSFLUG DER KLASSE 6B ZUM LINDT HOME OF CHOCOLATE MUSEUM

Am 17. Dezember 2024 besuchten wir die Schokoladenfabrik Lindt in Kilchberg.

Um ca. 10:30 machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Der Weg führte uns über den Hauptbahnhof Zürich, wo wir den Zug wechseln mussten. In Kilchberg angekommen mussten wir noch ein kleines Stück laufen. Plötzlich standen wir aber vor dem grossen Fabrikgebäude. Nach der Anmeldung versorgten wir unsere Rucksäcke in einem Schliessfach. Danach begrüßte uns eine nette Frau. Sie führte uns durch das Museum und erklärte uns alles. Sie zeigte uns, wie Kakaobohnen aussehen, wann sie reif sind und wo sie wachsen. Sie liess uns den Saft der Pulpe probieren. Es schmeckte ein wenig nach Litschi und Honig. Danach erklärte sie uns etwas über die «Geschichte der Schokolade», wie sie in die Schweiz kam und ihre Entwicklung von der «bitteren, trockenen Schokolade» bis hin zu den heutigen, veredelten Variationen. Wir durften auch beides probieren. Das Highlight war, dass wir viele verschiedene Schokoladensorten kosten durften. Am Ende der Tour konnten wir sogar ein paar Lindorkugeln mitnehmen. Zum Schluss machten wir noch Fotos und gingen in den Shop. Das Mittagessen nahmen wir bei schönstem Wetter draussen ein. Bevor es dann wieder nachhause ging, liefen wir noch ein wenig dem See entlang. Leider war auch dieser Tag viel zu schnell vorbei.

■ Bericht von Alessia und Joyce (6b)



PORTRAIT MUSIKSCHULE WÜRENLOS

Die Musikschule Würenlos ist seit 54 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Schule Würenlos. Sie bietet einen lebendigen, abwechslungsreichen und individuell ausgerichteten Unterricht für Kinder und Jugendliche an. Sie fördert die Freude am Musizieren und führt die Schülerinnen und Schüler in die Vielfalt der Musik ein.

Aktuell unterrichten 21 Musiklehrpersonen 229 Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Instrumenten. Für unsere ganz kleinen Würenloserinnen und Würenloser (Kindergarten) bieten wir musikalische Früherziehung an. Der Unterricht wird von Frau Barbara Bucher Senn erteilt, die Ausschreibung und das Anmeldeformular werden durch die Kindergartenlehrpersonen abgegeben. Um das musikalische Zusammenspiel zu fördern, bieten wir folgende Ensembles an:

MITTELSTUFENENSEMBLE

Im Mittelstufenensemble, unter der Leitung von Herrn Claudio Canonica, erhalten die Kinder die Gelegenheit, in der Gruppe mit verschiedenen Instrumenten zu musizieren und das im Einzelunterricht erarbeitete Können im Zusammenspiel umzusetzen. Die Kinder lernen Musik verschiedener Epochen (Klassik, Pop, Volksmusik).

Mittelstufenensemble:

Donnerstag, 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr, Singsaal

OBERSTUFENENSEMBLE AB 6. KLASSE

Im Oberstufenensemble spielen fortgeschrittene Instrumentalisten ab der 6. Klasse und der Oberstufe mit. Es werden hauptsächlich Lieder aus Pop und Rock, Filmmusik, Musicalmelodien und andere moderne Stücke gespielt. Das OSE richtet sich an alle Instrumente. Es ist möglich, dass das OSE auch mit anderen Formationen zusammen (Musikgesellschaft, Chor usw.) coole Auftritte spielt. Das Oberstufenensemble wird von Frau Gaia Gaibazzi geleitet.

Oberstufenensemble:

Montag, 18.00 Uhr bis 18.45 Uhr, Singsaal

Die Oberstufenensembles werden vom Kanton subventioniert und sind dadurch kostenlos.

GITARRENENSEMBLE AB 6. KLASSE

Die Stücke, die im Gitarrenensemble gespielt werden, reichen von klassischen Kompositionen über moderne Arrangements bis hin zu populären Stücken aus verschiedenen Musikgenres. Besonders spannend ist die Möglichkeit, verschiedene Gitarrenstimmen zu kombinieren – von einfachen Begleitungen bis hin zu komplexen Mehrstimmigkeitstechniken, die die unterschiedlichen Klangfarben der Gitarre hervorhe-

ben. Das Ensemble wird durch unsere Gitarrenlehrpersonen geleitet.

Gitarrenensemble:

Montag, 19.00 Uhr bis 19.45 Uhr, Singsaal

Subventionen Kanton Aargau ab 6. Klasse

In Zusammenarbeit mit der Volksschule bieten wir ab dem Schuljahr 2025/2026 folgende Freifächer an:

OBERSTUFENCHOR

Der Oberstufen-Chor besteht aus mindestens 6 Sängern und Sängerinnen. In diesem Vokal-Ensemble haben Jugendliche ab der 6. Klasse die Möglichkeit, gemeinsam ein- und mehrstimmige Songs zu erarbeiten. Wir singen hauptsächlich Lieder aus Pop, Musical und Filmmusik. Der Chor kann von allen Oberstufen-Schülerinnen und -Schülern besucht werden, auch wenn sie keinen Sologesangsunterricht besuchen.

Oberstufenchor:

Dienstag, 19.00 Uhr bis 19.45 Uhr, Singsaal

SONGWRITING & PRODUCTION

Das Freifach «Songwriting & Production» an der Volksschule bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen musikalisch umzusetzen und erste

Erfahrungen in der Musikproduktion zu sammeln. In einer entspannten und spielerischen Atmosphäre lernen die Schülerinnen und Schüler, wie ein eigener Song entsteht – von der ersten Melodie bis zum fertigen Arrangement. Geleitet wird der Kurs von Alexander Merz.

CAJON

Das Freifach «Cajón» an der Volksschule gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das Spiel auf diesem vielseitigen Percussion-Instrument zu erlernen und ihre rhythmischen Fähigkeiten zu entwickeln. Das Cajón, ein ursprünglich aus Peru stammendes Schlaginstrument, hat in den letzten Jahren auch in vielen anderen Musikstilen Fuss gefasst und ist durch seinen kraftvollen Klang und seine einfache Handhabung besonders für Anfänger geeignet.

Folgende Instrumente bieten wir an der Musikschule an:

- Klavier/Keyboard/Akordeon/Schwyzerörgeli
- Blockflöte/Querflöte/Klarinette/Saxophon
- Trompete/Es-Horn/Waldhorn/Euphonium
- Posaune/Oboe/Violine/Gesang
- Cello/Gitarre/E-Gitarre/Ukulele
- E-Bass/Harfe/Schlagzeug/Cajon

ERKENNTNISSE DER GEHIRNFORSCHUNG ZUM SPIELEN VON MUSIK

Die Gehirnforschung hat in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht, um die Auswirkungen des Musizierens auf das menschliche Gehirn zu verstehen. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass das Spielen von Musik nicht nur eine kreative Ausdrucksform ist, sondern auch tiefgreifende Auswirkungen auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung hat.

1 KOGNITIVE VORTEILE

Das Musizieren aktiviert zahlreiche Bereiche des Gehirns, insbesondere die für das Hören, für die Motorik und für das Gedächtnis zuständigen Regionen. Studien haben gezeigt, dass Musiker oft bessere Fähigkeiten in Mathematik, Sprache und Problemlösung aufweisen. Dies wird teilweise durch die Multitasking-Anforderungen des Musizierens erklärt, da Musiker gleichzeitig Noten lesen, ihre Instrumente spielen und auf andere Musiker hören müssen.

2 EMOTIONALE AUSWIRKUNGEN

Musik hat eine starke emotionale Wirkung, und das Spielen eines Instruments kann helfen, Emotionen besser zu regulieren. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass das Musizieren Stress abbauen und die allgemeine Stimmung verbessern kann. Insbesondere bei Kindern kann das Erlernen eines Instru-

ments dazu beitragen, das Selbstbewusstsein und die emotionale Intelligenz zu stärken.

3 SOZIALE INTERAKTION

Musik ist oft eine gemeinschaftliche Erfahrung. Gruppenmusik oder das Spielen in Ensembles fördern soziale Fähigkeiten und Teamarbeit. Studien zeigen, dass das Musizieren in Gruppen nicht nur den sozialen Zusammenhalt stärkt, sondern auch das Gefühl der Zugehörigkeit und die Kommunikationsfähigkeiten verbessert.

4 NEUROPLASTIZITÄT

Eine der spannendsten Erkenntnisse der Gehirnforschung ist die Fähigkeit des Gehirns zur Neuroplastizität – die Fähigkeit, sich zu verändern und anzupassen. Das regelmäßige Musizieren fördert die Bildung neuer neuronaler Verbindungen, was zu einer besseren Gehirnfunktion führt. Diese Veränderungen können auch im späteren Leben von Bedeutung sein, indem sie das Risiko für neurodegenerative Erkrankungen senken.

5 LEBENSLANGES LERNEN

Das Erlernen eines Instruments ist ein Prozess, der Geduld und Disziplin erfordert. Die Fähigkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, fördert ein lebenslanges Lernen. Musizieren kann in jedem Alter begonnen werden und bietet sowohl für Kinder als

auch für Erwachsene eine wertvolle Möglichkeit, geistig aktiv zu bleiben und neue Fähigkeiten zu erwerben.

Die Erkenntnisse der Gehirnforschung zeigen deutlich, dass das Spielen von Musik weitreichende positive Auswirkungen auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung hat. Diese Erkenntnisse unterstützen die Idee, dass Musik nicht nur ein Kunstmedium ist, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Erfahrung, der in Bildungseinrichtungen und in der Gesellschaft gefördert werden sollte. Die Vorteile des Musizierens erstrecken sich über alle Altersgruppen und tragen zu einem gesunden, aktiven und kreativen Lebensstil bei.

■ *Quelle: Hirnforschung Schweiz*



TIPPS ZUM ÜBEN

- ➊ Regelmässige Übung: Versuche, täglich zu üben, auch wenn es nur für kurze Zeit ist. Eine regelmässige Übung hilft, die Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern.
- ➋ Feste Übungszeiten: Lege feste Zeiten für das Üben fest, um eine Routine zu entwickeln. Das kann helfen, das Üben zur Gewohnheit zu machen.
- ➌ Ziele setzen: Setze dir klare, erreichbare Ziele für jede Übungseinheit. Das können kleine Ziele wie das Erlernen eines bestimmten Abschnitts eines Stücks oder das Verbessern einer Technik sein.
- ➍ Abschnitte üben: Teile komplexe Stücke in kleinere Abschnitte auf und übe jeden Abschnitt separat, bevor du sie zusammenfügst. So kannst du gezielt an schwierigen Passagen arbeiten.
- ➎ Langsam üben: Übe neue Passagen langsam, um sicherzustellen, dass du die Technik korrekt anwendest. Geschwindigkeit kommt mit der Zeit.
- ➏ Metronom verwenden: Ein Metronom kann dir helfen, ein gleichmässiges Tempo zu halten und rhythmische Genauigkeit zu entwickeln.
- ➐ Aufnahmen machen: Nimm dich selbst beim Spielen auf und höre die Aufnahmen an. So kannst du deine Fortschritte hören und Bereiche identifizieren, die verbessert werden müssen.
- ➑ Vielseitigkeit: Übe verschiedene Musikstile und -stücke, um deine Fähigkeiten zu erweitern und die Motivation hoch zu halten. Das kann auch helfen, neue Techniken zu erlernen.
- ➒ Pausen einlegen: Gönn dir regelmässige Pausen, um Überanstrengung zu vermeiden und frisch zu bleiben. Kurze Pausen können helfen, die Konzentration zu steigern.
- ➓ Spass haben: Vergiss nicht, dass das Musizieren Freude bereiten soll! Experimentiere mit Improvisation oder spiele mit Freunden, um das Üben abwechslungsreicher zu gestalten.
- ➑ Feedback einholen: Suche regelmässig Feedback von Lehrern oder erfahrenen Musikern. Konstruktive Kritik kann dir helfen, dich weiterzuentwickeln.

Unsere Termine im Schuljahr 2024/2025

- Sommerkonzert
15. Juni 2025
- Ausblick Schuljahr
2025/2026
- Musikschullager
Sonntag, 05. Oktober bis
Samstag, 11. Oktober 2025



KONTAKTE UND DATEN

SCHULE WÜRENLOS

Schulleitung

Schule Würenlos
Schulhaus Ländli 2
Schulstrasse 30
5436 Würenlos

Co-Gesamtschulleiterin
Schulleiterin Oberstufe
Mirjam Frey
056 436 87 72
mirjam.frey@wuerenlos.ch

Co-Gesamtschulleiterin
Schulleiterin KIGA, Unterstufe
Bea Märki
056 436 87 73
bea.maerki@wuerenlos.ch

Schulleiter Mittelstufe
Lukas Müller
056 436 87 76
lukas.mueller@wuerenlos.ch

Pädagogische Leitung Kindergarten
Sonja Noti
056 436 87 79
sonja.noti@wuerenlos.ch

Schulleiter Musikschule
Roger Thommen
056 436 87 74
roger.thommen@wuerenlos.ch

Schulverwaltung

Schul- und Musikschulverwaltung
Sandra Zimmermann, Vanessa Minghetti,
Tamara Schütterle
056 436 87 70
schule@schulewuerenlos.ch
musikschule@wuerenlos.ch

Montag, Dienstag, Donnerstag
08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag
08.00 – 12.00 Uhr

Schulwart

Jürg Markwalder
056 436 87 91
juerg.markwalder@wuerenlos.ch

Schulhaus Ländli 1 & 2, Altes Schulhaus
Pascal Wyss
056 436 87 93
pascal.wyss@wuerenlos.ch

Mehrzweckhalle/Sportanlagen
Ralph Markwalder
056 436 87 92
ralph.markwalder@wuerenlos.ch

Schulhaus Feld/Kindergärten
Alexander Gisler
056 436 87 94
alexander.gisler@wuerenlos.ch

Wichtige Adressen

Jugend- und Familienberatung
Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
056 436 87 80
jfb@wuerenlos.ch

Jugendarbeit
Schulhaus Ländli 2, Schulstrasse 30
5436 Würenlos
056 436 87 82
jugendarbeit@wuerenlos.ch

Schulsozialarbeit
Nina Forte, Fabienne Roth
056 436 87 83/056 436 87 88
nina.forte@wuerenlos.ch
fabienne.roth@wuerenlos.ch

Ferien 2024/2025

Frühlingsferien
Sa 05.04.2025 – So 20.04.2025

Ostern
Fr 18.04.2025 – Mo 21.04.2025

Tag der Arbeit
Do 01.05.2025

Auffahrtsbrücke
Do 29.05.2025 – Fr 30.05.2025

Pfingstmontag
Mo 09.06.2025

Fronleichnambrücke
Do 19.06.2025 – Fr 20.06.2025

Sommerferien
Sa 05.07.2025 – So 10.08.2025

Schule Würenlos
Schulstrasse 30
5436 Würenlos

056 436 87 70
schulblatt@schulewuerenlos.ch
www.schulewuerenlos.ch